



Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	3
Bibliothek	8
Archiv	10
Archiv Bild + Ton	14
Dokumentation	16
Digitalisierung, Bestandserhaltung	17
Benutzung und Vermittlung	18
Öffentlichkeitsarbeit	24
Partizipation – Kooperationen – Netzwerke	30
Informatik	36
Verein, Vorstand und wissenschaftlicher Beirat	37
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	38
Finanzen	39
Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»	40
Mitglieder des Vorstandes	44
Wissenschaftlicher Beirat	45
Personal	46
Statistik des Betriebsjahres 2021	48
Rechnung 2021	52
Revisionsbericht	58

Das Wichtigste in Kürze

Das «Homeoffice» hat in den vergangenen zwei Jahren gezwungenermassen einen Aufschwung erlebt – die Arbeit am heimischen Computer zwischen Kühlschrank und Kinderzimmer ist für viele zum Alltag geworden. Auch der vorliegende Jahresbericht wurde teilweise in verschiedenen «Homeoffices» verfasst. Die Erwerbsarbeit zu Hause hat indessen eine lange Geschichte, die in den Illustrationen dieses Jahresberichts schlaglichtartig vorgestellt wird. Sie reicht von der seit der Frühindustrialisierung geläufigen, häufig durch ganze Familien betriebenen textilen Heimarbeit (Spinnen, Weben, Sticken, Nähen) über verschiedene handwerkliche und feinmechanische Tätigkeiten bis hin zum Aufkommen der «Telearbeit» seit den 1980er Jahren, die im 21. Jahrhundert zur häufigsten Form der Erwerbsarbeit im «Homeoffice» geworden ist. Für das Schweizerische Sozialarchiv stellt der Vormarsch des «Homeoffice» eine mehrfache Herausforderung dar: Als sozialhistorische Gedächtnisinstitution muss es diesen Prozess dokumentieren und zu vergleichbaren Arbeitsformen in der Geschichte in Bezug setzen. Als Dienstleister muss

es sich darum bemühen, die eigenen Angebote an die Bedürfnisse einer in Zukunft möglicherweise vermehrt im «Homeoffice» arbeitenden Benutzerschaft anzupassen. Und als Betrieb gilt es, die während der Pandemie gemachten Erfahrungen mit dem «Homeoffice» für die Gestaltung der zukünftigen Arbeitsabläufe zu nutzen.

Im Berichtsjahr hat das Sozialarchiv das Angebot an analogen und digitalen, schriftlichen und audiovisuellen Quellen, wissenschaftlicher und grauer Literatur zu seinen Schwerpunktthemen erneut in allen Abteilungen ausgebaut. Wichtige Archivübernahmen waren etwa das Archiv des Kaufmännischen Verbandes der Schweiz, der Vorlass der Theologin und Autorin Ina Praetorius sowie umfangreiche Nachlieferungen zu den Beständen der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Arbeiterbewegung Biel. Die Erschliessungs- und Digitalisierungsarbeiten an der Sammlung «Gretlers Panoptikum zur Sozialgeschichte» und dem Fotoarchiv Claude Giger konnten nach der Einwerbung umfangreicher Drittmittel bedeutend vorangetrieben werden.

Die Benutzung war im Berichtsjahr erneut mit pandemiebedingten Einschränkungen konfrontiert. Während die Heimausleihe und die digitalen Angebote davon nicht beeinträchtigt wurden, musste der Lesesaal in den ersten beiden Monaten geschlossen bleiben, danach konnte er mit einem strengen Schutzkonzept und eingeschränkten Kapazitäten seinen Betrieb wieder aufnehmen. Dennoch hat die Benutzung von Archivalien gegenüber den beiden Vorjahren stark zugenommen. Der Umgang mit dem seit Dezember 2020 in Betrieb befindlichen swisscovery-Katalog bereitete aber vielen Benutzenden offensichtlich immer noch grosse Mühe. Die von der Swiss Library Service Platform (SLSP) als «Kinderkrankheiten» bezeichneten Probleme und Unklarheiten bei Recherche, Bestellvorgang und Benutzung der neu kostenpflichtigen Kurierdienste führten bei unserer Bibliothek (wie bei verschiedenen anderen Bibliotheken) zu einem markanten Rückgang der Benutzung verschiedener über swisscovery abgewickelter Bibliotheksdienstleistungen.

Einen hohen Stellenwert hatten trotz der speziellen Situation auch in diesem Berichtsjahr die Vermittlungsaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit. Zwischen den verschiedenen Pandemiewellen konnten einige Veranstaltungen und Workshops physisch durchgeführt werden, daneben mussten verschiedene Anlässe, darunter mehrere vom Sozialarchiv mitorgani-

sierte wissenschaftliche Tagungen, in den virtuellen Raum verlagert werden. Dazu gehörte auch die Jahrestagung der International Association of Labour History Institutions (IALHI), die bereits für 2020 in Zürich geplant war, im Berichtsjahr erneut über Zoom abgehalten werden musste (mit dem Schweizerischen Sozialarchiv als «digitalem Gastgeber») und nun im Herbst 2022 hoffentlich physisch in Zürich stattfinden kann. Der Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» förderte im Berichtsjahr vier Projekte, darunter drei Promotionsvorhaben an verschiedenen Schweizer Universitäten.

Das Schweizerische Sozialarchiv dankt allen, die es 2021 unterstützt haben: den Behörden, den Vereinsmitgliedern, den Partnerinstitutionen und -vereinigungen, den Benutzerinnen und Benutzern sowie allen Personen und Organisationen, die uns Schenkungen und Leihgaben anvertraut haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche die besonderen Herausforderungen des Berichtsjahrs mit grosser Flexibilität bewältigt haben und ohne deren Einsatz – vor Ort, in den Aussenmagazinen oder im Homeoffice – das Sozialarchiv seine vielfältigen Aufgaben nicht erfüllen könnte.



Heimarbeit: Seidenweberin, Kanton Schwyz, um 1900
(Foto: H. Lunte/SozArch F 5099-Gb-004)



Heimarbeit: Militärschneider, um 1900
(Foto: H. Lunte/SozArch F 5099-Gb-020)



Heimische Kinderarbeit: Siebenjähriges Mädchen am Spulrad, Kanton Schwyz, um 1900
(Foto: Adolf Odermatt/SozArch F 5099-Gb-019)

Bibliothek

Erwerbung und Schenkungen

Im Berichtsjahr erwarb und katalogisierte die Bibliothek rund 3'000 Monografien, wovon 600 Bücher aus Schenkungen kamen. Diese Zahlen bewegen sich wieder im Rahmen des Umfangs vor der Pandemie.

Nachdem 2020 erst vereinzelt Bücher zum Thema Corona erschienen waren, mehrten sich 2021 die Publikationen zur Pandemie. Zahlreiche Neuerscheinungen betreffen zudem aktuelle geopolitische Ereignisse, insbesondere den Einfluss der Weltmächte USA, Russland und vor allem China auf die Weltordnung. Bemerkenswert ist die Zunahme von Werken, die sich dem Thema Populismus widmen. Und schliesslich sorgte das 50-Jahre-Jubiläum des Frauenstimmrechts in der Schweiz für interessante Neuerscheinungen.

Bei den Schenkungen konnte der Ende 2020 eingegangene Zeitschriftenbestand der Stiftung «Die Neue Zeit» mit Sitz in Thielle (NE) mit seltenen Periodika zur Naturist:innenbewegung katalogisiert werden.

Ebenso konnte der aus «Gretlers Panoptikum zur Sozialgeschichte» übernommene Bibliotheksbestand bearbeitet werden. Unter den 250 Werken finden sich etliche Arbeiter-Liederbücher aus der Zeit zwischen 1920 und 1940, die im Sozialarchiv bis anhin noch nicht vorhanden waren, oder seltene Zeitschriften wie der «Dynamit-Heiri», ein humoristisch-satirisches Mitteilungsblatt zum Zürcher Sechseläuten aus den 1880er Jahren.

SLSP und Alma

Im Dezember 2020 wurde im Zuge der Gründung des neuen schweizerischen Verbundes «Swiss Library Service Platform» (SLSP) das neue Bibliothekssystem Alma eingeführt. Der Übergang war auch im Berichtsjahr mit hohem Aufwand für das ganze Bibliothekspersonal verbunden, mussten doch fast sämtliche Arbeitsabläufe neu geregelt und gelernt und entsprechende Arbeitsanleitungen verfasst sowie zahlreiche Datenbereinigungen durchgeführt werden. Die Anpassung an die neue Umgebung gelang schrittweise, ab Sommer konnten die neuen Routinen vertieft werden.

Die Bibliothek des Sozialarchivs gehört mit 16 weiteren Bibliotheken zur «Institutionszone» (IZ) «Spezialbibliotheken Region Zürich» (RZH). Die Koordination innerhalb der IZ musste vollständig neu organisiert werden,

wobei die Bibliotheksangestellten des Sozialarchivs federführend mitwirkten. Der Austausch innerhalb der IZ ist sehr wertvoll, aber zugleich auch herausfordernd, da sich die Bedürfnisse der sehr unterschiedlichen Bibliotheken stark unterscheiden.

Abteilung Periodika

In den letzten Jahren liess sich eine zunehmende Verlagerung der Publikation von ehemals gedruckten Periodika in den digitalen Bereich feststellen. Deswegen wurde im zweiten Halbjahr eine gründliche Überprüfung des bisherigen Angebots an laufenden gedruckten Zeitschriften unternommen. Weiterhin wird zwar die Mehrheit der Zeitschriften in der gedruckten Version erworben, einige wenige Abonnements wurden jedoch nicht mehr verlängert, da die Titel thematisch nicht zum Kernsammelgebiet gehören. Umgekehrt wurden für das digitale Angebot ein Ausbau beschlossen und insbesondere im Bereich graue Zeitschriften Kriterien für die Aufnahme in die E-Sammlung definiert. Jahresberichte werden schon seit einigen Jahren oft nur noch digital publiziert, Tendenz zunehmend. Hier werden die Sammelentscheide also mehrheitlich von der Entwicklung im Publikationswesen dirigiert.

Archiv

Im Jahr 2021 konnte das Schweizerische Sozialarchiv 33 Archivablieferungen entgegennehmen, etwas weniger als im Vorjahr (41). Allerdings wurden mehr Unterlagen übernommen als im Jahr 2020: 98.9 laufende Meter (2020: 54 laufende Meter). Bei den 33 Übernahmen handelte es sich in 17 Fällen um Nachlieferungen zu vorhandenen Archivbeständen, namentlich zu den Archiven der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz, der Partei der Arbeit (PdA), des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und zu Public Eye (Erklärung von Bern). Unter den Neuzugängen hervorzuheben sind die Archive des Kaufmännischen Verbandes Schweiz mit rund 47 laufenden Metern Archiv- und Bibliotheksgut, des Gewerkschaftsbundes Biel-Lyss-Seeland, der Berthi Wicke-Stiftung und der Interessengemeinschaft Velo Schweiz (IG Velo), die Dokumentation der Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, die Vorlassbestände der Theologin Ina Praetorius und von Brigit Keller-Stocker, Fachstellenleiterin an der Paulus-Akademie Zürich, oder eine Dokumentation des Historikers Marco

Leuenberger zum Verdingkinder-Thema mit zahlreichen schulischen und akademischen Arbeiten (Maturitäts-, Seminar-, Diplom-, Masterarbeiten etc.). Mehrere Ablieferungen erfolgten in elektronischer Form. Dies gilt beispielsweise für die Handakten von Andreas Missbach, Ressortverantwortlicher bei Public Eye für die Fachbereiche Banken/Finanzplatz und Rohstoffe (2012–2020), oder für lebensgeschichtliche Dokumente von Schweizer Söldnern in Niederländisch-Ostindien, die von Philipp Krauer für sein Dissertationsprojekt «Colonial Mercenaries: Swiss Military Labour and the Dutch East Indies, 1848–1914» zusammengetragen wurden.

Im Berichtsjahr wurden 27 neue Archivverzeichnisse (Findmittel) mit 2'005 Verzeichnungseinheiten erstellt (Vorjahr: 19 Verzeichnisse mit 831 Verzeichnungseinheiten). Zahlenmässig besonders ins Gewicht fallen das Archiv des Kaufmännischen Verbandes der Schweiz (713 Verzeichnungseinheiten), die Nachlieferung zum Archiv der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (550 Verzeichnungseinheiten) sowie das Archiv des Arbeitskreises tourismus & entwicklung (275 Verzeichnungseinheiten).

Archiv-Informatik und e-Archiv

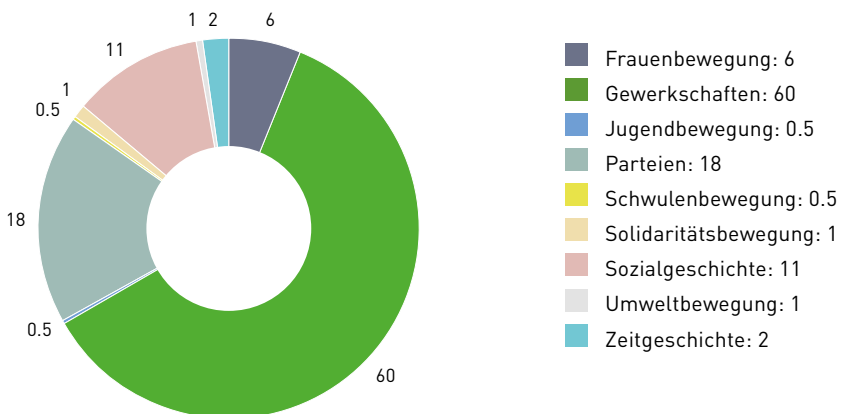
Im Berichtsjahr wurde viel Arbeit in die Bereinigung von Archiv-

verzeichneten und Inventaren investiert. Die Verzeichnisse (Findmittel) enthalten die Kontextinformationen zu den einzelnen Beständen und verzeichnen diese mit einer Bestell-Signatur, die den Standort im Archiv angibt. Diese aufwändigen Arbeiten bilden die Grundlage für die Einrichtung eines webbasierten Erfassungswerkzeugs für alle Archivalien, welches repetitive Arbeitsschritte automatisiert, die Übernahme von Fremddaten, beispielsweise aus dem Bibliothekskatalog, ermöglicht und die Validierung auf Inkonsistenzen erlaubt. Archivbestände können auf Grundlage der gängigen Standards wie ISAD(G) und EAD vollständig in einem Browser erfasst und verzeichnet werden. Es ist auch möglich, Digitalisate aus der Datenbank Bild + Ton, elektronische Akten und

Dokumente aus dem Webarchiv Schweiz einzubinden.

Im e-Archiv stand 2021 das Pilotprojekt mit der Gewerkschaft Unia im Vordergrund. Vorgesehen war der Ingest umfangreicher und heterogener Daten der Abteilung Kommunikation. Diese Daten konnten aus verschiedenen Gründen nicht termingerecht abgeliefert werden und das Projekt erfuhr im Sommer 2021 eine Neuausrichtung. Bearbeitet wurden schliesslich die umfangreichen elektronischen Akten von Vasco Pedrina im Umfang von rund 20 GB. Wenngleich die Projektziele nicht erreicht wurden, konnten doch wichtige Fortschritte erzielt werden: Für Ingest-Prozesse wie Viren-Check und File-Migration ist nun ein vertieftes Verständnis vorhanden,

**Neuzugänge Archiv 2021
nach Sammelgebiet in %**
(Total: 98,9 Laufmeter)



was die Optimierung der automatisierten Workflows erlauben wird. Zudem wurde ein webbasiertes Ablieferungswerkzeug entwickelt, welches wie eine Filetransfer-Applikation funktioniert, darüber hinaus aber auch Prüfsummen errechnet, mit denen sichergestellt wird, dass die abgeschickten Daten mit denjenigen, die im Sozialarchiv ankommen, auch tatsächlich identisch sind.

gung der Schweiz und, einmal mehr, der Nachlass von Fritz Brupbacher (1874–1945).

Benutzung

Die Nutzung der Archivbestände hat im Berichtsjahr nochmals substanziell zugenommen. Die Zahl der Benutzer:innen ist von 419 (2020) auf 486 gestiegen (+ 16 %). Es wurden auch deutlich mehr Verzeichnungseinheiten bestellt, insgesamt 2'729 gegenüber 2'430 im Vorjahr (+ 12%). Den stärksten Zuwachs gab es bei den Benutzungstagen: Sie sind von 3'446 auf 5'078 gestiegen, was einer Zunahme um 47% entspricht. Die Archivbestände des Schweizerischen Sozialarchivs wurden in sehr unterschiedlicher Intensität genutzt. Am meisten Dossiers wurden 2021 aus dem Frauen/Lesben-Archiv (SozArch Ar 437) bestellt, nämlich 226. Danach folgen das schwulenarchiv schweiz sowie die Archive der Federazione Colonie Libere Italiane in Svizzera FCLIS, des Schweizerischen Verbands für Frauenrechte (Association suisse pour les droits de la femme), der SP Schweiz, des Schweizerischen Verbands des Personals öffentlicher Dienste vpod, der Anti-Apartheid-Bewe-



Heimarbeiter:innen bei der Herstellung von Restenteppichen, Hausweberei Saanen, um 1950
(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Fx-01-040)

Archiv Bild + Ton

Substanzielle Neuzugänge haben die Archivablieferungen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und des Kaufmännischen Verbandes Schweiz geliefert. Bei ersterem fallen vor allem die mehr als 400 politischen Plakate aus dem gesamten 20. Jahrhundert ins Gewicht. Beim zweiten überrascht die fast lückenlose Dokumentation der sogenannten Schein-Firmenansätze, mit denen KV-Lehrlinge ihre Ausbildung abgeschlossen. An diesen Messen buhlten die Absolvent:innen mit fiktiven Firmen und aufwändiger Werbung um Aufmerksamkeit.

Wie geplant ging es mit den beiden grossen drittmittelfinanzierten Projekten voran. Der Vorlass des Basler Fotografen Claude Giger ist bereits teilweise digitalisiert und wird demnächst sukzessive online veröffentlicht. Bei «Gretlers Panoptikum zur Sozialgeschichte» konnte kurz vor Jahresende ein Meilenstein erreicht werden: Die Überführung des Sammleruniversums in eine archivische Logik ist geglückt und rund 10'000 Fotos, Postkarten, Plakate und Objekte sind nun bereit für die Digitalisierung.

Damit Archivprojekte gelingen, müssen viele Räder ineinandergreifen. Im audiovisuellen Bereich gilt das ganz besonders. So hat sich das Sozialarchiv bewusst gegen den Aufbau einer eigenen Digitalisierungsinfrastruktur entschieden – zu gross ist der Investitionsaufwand, zu rasant der technologische Wandel. Die Folge dieses Verzichts ist eine mittlerweile etablierte Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstleistern in den Bereichen Fotografie, Film, Video und Ton. Dies garantiert eine qualitativ hochwertige Ausführung der Digitalisierungsaufträge, hat aber auch ein Preisschild. Und hier kommt ein weiterer Partner ins Spiel: Memoria.v, der Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, unterstützt Erhaltungsprojekte mit namhaften Beiträgen. Im Berichtsjahr konnten gleich drei Kooperationen erfolgreich abgeschlossen werden: Für sein Projekt, die Clubkultur der Schweiz zu dokumentieren, hat der Journalist und Forscher Bjørn Schaeffner frühe Zeugnisse zusammengetragen. Der Bestand «Clubkultur in der Schweiz» vereint u.a. Aufnahmen von Discofestivals in Bern und der ersten Streetparades in Zürich – Aufnahmen, die inzwischen schon einige Patina angesetzt haben. Thematisch verwandt ist der Bestand «Dachkantine – we miss you so much». Der Technoclub in der ehemaligen Zürcher Toni-Molkerei erlangte anfangs Jahrhundert innert Kürze internationales Renommee. Der Bestand enthält das Rohmaterial zum gleichnamigen

Kultfilm, der 2011 in die Kinos kam. Das dritte Projekt schliesslich betrifft die Digitalisierung der Videointerviews, die in der Ausstellung «Problem gelöst? – Geschichte(n) eines Virus» (Shed-halle, Zürich, 2020) gezeigt wurden. Die Videos vermitteln einerseits Erfahrungen von Menschen, die sich seit dem Auftauchen der Krankheit beruflich mit HIV und Aids beschäftigen, und geben andererseits Einblicke in das Leben von Menschen, die seit Jahrzehnten HIV-positiv sind oder seit ihrer Geburt mit dem Virus leben.

Eine ebenso fruchtbare Zusammenarbeit ergab sich eher zufällig nach einem Aufruf auf unseren Social-Media-Kanälen: Als Versuchsballon platzierten wir dort zwei Fotos, zu denen wir mangels Fachwissen keine treffenden Metadaten erfassen konnten – eines aus einer Glasbläserei, das andere aus einem Rüstungsbetrieb. Erfreulich schnell meldeten sich für beide Bereiche freiwillige Expert:innen, welche die Qualität der Bilderschliessung markant zu verbessern halfen.

Natürlich aber machen wir das meiste immer noch selber, auch wenn gerade die Erschliessung viel Personalressourcen bindet. Die stetig wachsende Nachfrage nach audiovisuellen Archivalien bestätigt allerdings den vor bald zwei Jahrzehnten gefällten Entscheid, bei Bildern, Filmen und Tondokumenten auf die aufwändige Einzelererschliessung zu setzen.

Dokumentation

Die Neuzuwachszahlen legten gegenüber dem Vorjahr bei den digitalen Schriften (DS) erneut leicht zu und blieben bei den gedruckten Broschüren/Flugschriften (QS) konstant. Daneben konnten im Berichtsjahr wieder deutlich mehr ältere Kleinschriften (KS) erschlossen werden, einerseits aus der Dokumentation von Roland Gretler, andererseits aus unbearbeiteten Altbeständen und aus Schenkungen.

Neuzuwachs

Die im Berichtsjahr gesammelte graue Literatur betraf wie schon 2020 zu grossen Teilen die Corona-Pandemie und die Klimakrise, welche auch Thema von drei eidgenössischen und einer vielbeachteten kantonal-zürcherischen Abstimmung (Energiegesetz, 28.11.2021) waren. 2021 fanden 4 (Vorjahr: 3) eidgenössische Abstimmungen mit insgesamt 13 (Vorjahr: 9) Vorlagen statt. Im März war nach der Minarett-Verbots-Initiative im Jahr 2008 auch die Burka-Initiative erfolgreich, ebenso das Freihandelsabkommen mit Indonesien, während die E-ID scheiterte. Fünf höchst umstrittene

Vorlagen standen dann im Juni zur Abstimmung, wobei zwei Volksinitiativen, welche beide auf eine Reduktion bzw. auf ein Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika in der schweizerischen Landwirtschaft abzielten, zwar Schiffbruch erlitten, jedoch überdurchschnittlich zu mobilisieren vermochten; das Referendum zum CO₂-Gesetz (abgelehnt) sorgte im Vorfeld ebenso für eine aufgeheizte Stimmung wie dasjenige zum Covid-19-Gesetz (angenommen), so dass das dritte Referendum zu den erweiterten «polizeilichen Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus» (angenommen) etwas aus dem Fokus geriet. Im September wurde die Steuer-Initiative der JUSO so deutlich abgelehnt wie das Referendum zur «Ehe für alle» angenommen wurde. Und im November schliesslich sagte die Stimmbevölkerung – mit nunmehr bald zwei Jahren Pandemieerfahrung auf dem Buckel – deutlich Ja sowohl zur Pflegeinitiative als auch zum Covid-19-Gesetz, das ein zweites Mal zur Abstimmung gelangte, weil gegen die Änderungen vom März erneut das Referendum ergriffen worden war; die Justiz-Initiative erhielt wenig Beachtung und wenig Zuspruch.

Digitalisierung, Bestandserhaltung

Die kontinuierlich anfallenden Buchbinde- und Reparaturarbeiten bei den Monografien, Kleinschriften und Periodika wurden wiederum laufend und im üblichen Rahmen intern oder, bei Bedarf, extern erledigt.

Audiovisuelle Medien

Das seit 2018 laufende Projekt zur Restaurierung der Plakate wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Digitalisierungsprojekt Gewerkschaftsblätter

Für das Berichtsjahr plante das Sozialarchiv die Digitalisierung mehrerer Zeitungstitel zum schweizerischen Bau- und Holzgewerbe, sowohl in Deutsch wie in Französisch und Italienisch. Im März 2021 informierten die Verantwortlichen der Schweizerischen Nationalbibliothek ihre Partner über wichtige Neuerungen bei der Zeitungsdigitalisierung. Neu setzt die SNB auf einen vollständig kontrollierten, IT-gestützten Digitalisierungsprozess und strebt einen möglichst hohen

Automatisierungsgrad an. Beides führt in der Vorbereitung von Digitalisierungsprojekten zu einem erheblichen Mehraufwand. Bis im Sommer 2021 konnte das Sozialarchiv die Materialanalyse und die Inventarisierung abschliessen. In diesem Projektschritt wurden für rund 10'000 Ausgaben («Nummern») Metadaten erhoben, u.a. zum Erscheinungsdatum, Umfang und physischen Zustand. Trotzdem konnten die Digitalisierungs- und Strukturierungs-/Segmentierungsarbeiten im Herbst nicht wie erhofft ausgeschrieben werden, da vorgängig mit den Projektbeteiligten und den Rechteinhabern ein komplexes Vertragswerk auszuarbeiten war. Die damit in Zusammenhang stehenden Bedenken und Einwände konnten nicht fristgerecht ausgeräumt werden, was zu bedauerlichen Verzögerungen führte.

Digitalisierungsprojekt Kleinschriften-sammlung

Im Berichtsjahr wurden die verschiedenen Szenarien für eine Digitalisierungsstrategie zur langfristigen Erhaltung der wertvollen Kleinschriftensammlung vertieft diskutiert und die formalen Auswahlkriterien für eine partielle Digitalisierung geschärft. Es wurden zudem erste Abklärungen zu einem möglichen thematischen Profil des Projekts getroffen.

Mit einer Digitalisierung der Kleinschriften sind zwingend aufwändi-

ge bibliothekarische Bereinigungs- und Erschliessungsarbeiten verbunden. Um deren Umfang sowie die fachlichen Anforderungen besser ab- und einschätzen zu können, wurde im Berichtsjahr ein Mini-Pilot-Projekt für das Jahr 2022 beschlossen und hierfür ein Konzept erstellt.

Magazine

Die Unwetter im Sommer 2021 tangierten auch unsere Magazine. Der wiederholte Starkregen sorgte für prekäre Situationen mit eindringendem Wasser. Schäden an unseren Beständen konnten zum Glück verhindert werden. Hingegen wurde der Telelift, mit welchem Bestellungen aus dem Magazin an die Ausleihe befördert werden, in Mitleidenschaft gezogen und stand deshalb für längere Zeit still. Per Ende Jahr wurde zur Vermeidung erneuter Schäden bei zukünftigen Wassereintrüben, mit denen im Gebäude an der Stadelhoferstrasse 12 leider zu rechnen ist, ein professioneller Tropfschutz montiert.

Benutzung und Vermittlung

Wie bereits im Vorjahr war die Benutzung stark von der nach wie vor geltenden «Besonderen Lage» im Pandemieverlauf betroffen. Zudem bekundeten die Benutzenden ganz offensichtlich Mühe mit dem neuen swisscovery-Katalog: Erstens zwingt swisscovery die Benutzenden beim Recherchieren dazu, mit Filtern bzw. Facetten zu arbeiten, wenn sie gezielt auf Bücher des Sozialarchiv zugreifen möchten; zweitens sorgt die Struktur von SLSP mit den verschiedenen Institutionszonen (IZ), die sich frontseitig in den verschiedenen «Views» des Katalogs mit je unterschiedlichen Funktionalitäten und Optionen widerspiegelt, für Verwirrung; drittens gestaltet sich der Bestellvorgang entsprechend komplex und die stets eingblendete Kostenwarnung wirkt abschreckend. All dies schlägt sich in der Benutzungstatistik negativ nieder.

Besondere Benutzungsbedingungen

Das Sozialarchiv konnte im Berichtsjahr einen grossen Teil seiner Dienstleistungen unter Anwendung

der jeweils geltenden Schutzkonzepte konstant anbieten. Nach einer erneuten Lesesaalschliessung Anfang 2021 konnten wir im März unsere Türen wieder öffnen und hatten ab April auch am Samstag wieder offen. Die Umsetzung der jeweils neu geltenden Verordnungen erfolgte im zweiten Pandemiejahr mit einer gewissen Routine, so auch die Einführung der 3G- bzw. 2G-Regel mit entsprechender Zertifikatsüberprüfung, welche im Herbst eingeführt wurde und keine grösseren Probleme mit der Benutzerschaft verursachte. Die Platzzahlen in Lesesaal und Zeitungslounge blieben allerdings weiterhin (wenn auch weniger) eingeschränkt, der Gruppenarbeitsraum blieb für die Nutzung gesperrt. Das 2020 eingeführte Reservationsystem für Arbeitsplätze im Lesesaal wurde 2021 beibehalten, da sich damit die Auslastung des Lesesaals gut regulieren lässt.

SLSP und swisscovery

Nach dem Wechsel von NEBIS zu SLSP im Dezember 2020 beschäftigte uns 2021 vor allem die unvorteilhafte Position des Schweizerischen Sozialarchivs bzw. der IZ «Spezialbibliotheken Region Zürich» innerhalb der Struktur von SLSP. Die Benutzenden versuchten wir beim Recherchieren und Bestellen sowohl vor Ort als auch telefonisch und per E-Mail nach Kräften zu unterstützen. Eine Serie von Beiträgen mit «Tipps & Tricks» zu swisscovery – pub-

liziert im SozialarchivInfo, im Newsletter, auf der Website sowie auf Facebook – lieferte nützliche Hinweise zur Bibliotheksnutzung im neuen schweizweiten SLSP-Verbund sowie zur Recherche im neuen Katalog swisscovery.

Benutzungszahlen

Die Ausleihzahlen sind bei den Bibliotheksmedien deutlich gesunken, die Nutzung des nunmehr kostenpflichtigen Bücherkuriers ist gegenüber früher regelrecht eingebrochen. Umgekehrt haben sich die Digitalisierungsanfragen im Berichtsjahr gegenüber 2020 nochmals mehr als verdreifacht. Inwieweit diese letzte Entwicklung einem generellen Trend folgt oder der speziellen Corona-Situation geschuldet ist, lässt sich zurzeit nicht abschliessend sagen. Die Ausleihen im Bereich Archiv nahmen 2021 erneut markant zu, die Nutzung der Dokumentationsbestände ging leicht zurück. Die Eintritte in den Lesesaal blieben wegen der nach wie vor geltenden Corona-Restriktionen erwartungsgemäss immer noch viel tiefer als in «normalen» Jahren. Die detaillierte Benutzungsstatistik 2021 ist im Anhang (S. 48/49) aufgeführt.

Benutzungsschulung und Informationsvermittlung

Die Führungen wurden zweigleisig angeboten – teils vor Ort, teils digital. Das Format über Zoom hat sich inzwischen gut eingespielt. Die Erstsemestrigen der Universitäten, an denen sich das Sozialarchiv wiederum beteiligte, fanden auch 2021 mehrheitlich im virtuellen Raum statt. Die Schüler:innen, Lehrpersonen und Student:innen interessierten sich im Berichtsjahr für allgemeine Einführungen in die Benutzung des Sozialarchivs sowie für Themen wie Jugendbewegungen und Jugendkulturen, osteuropäische Exilant:innen in der Schweiz, Frauen und Geschichtsschreibung, Anti-Atomwaffen-Bewegung, Widerstand in der afrikanischen Geschichte oder Geschlechtergeschichte des freiwilligen Engagements. Insgesamt fanden 17 (Vorjahr: 30) Führungen für 241 (Vorjahr: 485) Personen statt.

Vitrinenausstellungen

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Vitrinenausstellungen mit Dokumenten und Objekten aus den Beständen des Sozialarchivs gezeigt:

Eyecatcher aus der Abteilung Bild + Ton (November 2020–Mai 2021)

Prostitution und Mädchenhandel (Mai–Dezember 2021)

Der etwas andere Adventskalender (Dezember 2021–Januar 2022)

Ausstellungen

Dokumente des Sozialarchivs wurden an folgenden Ausstellungen gezeigt:

Wollishofen, eine Zeitreise
Ortsmuseum Wollishofen
17.8.2015–(Ende offen)

Einfach Zürich – das Zürcher Schauenster im Landesmuseum
Landesmuseum Zürich
2.2.2019–(Ende offen)

Geschichte der Schweiz: Dauerausstellung des Landesmuseums
Landesmuseum Zürich
11.4.2019–(Ende offen)

Vom Glück vergessen – Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden
Rätisches Museum Chur
22.8.2020–28.2.2021

Zürich 1980 (Doppelausstellung): Bewegter Alltag – Fotografien von Gertrud Vogler & Poetische Provokationen – Die Sprache der Bewegung
Zentrum Architektur Zürich (ZAZ)
3.9.2020–7.3.2021

Der erschöpfte Mann
Landesmuseum Zürich
15.10.2020–10.1.2021

Eine Stimme haben – 50 Jahre
Frauenstimmrecht
Historisches Museum Luzern
23.10.2020–29.8.2021

Wired Nation – Landschaft,
Architektur, Infrastruktur
Semper Sternwarte Zürich
30.10.2020–27.3.2021

Geschlecht. Jetzt entdecken
Stapferhaus Lenzburg
1.11.2020–31.10.2021

Schnee war gestern – in den
Voralpen
Museum Burg Zug
26.11.2020–5.4.2021

Hommage 2021: 50 Jahre
Frauenstimm- und Wahlrecht:
Bildprojektionen auf dem
Bundesplatz (7.–16.2.2021) und
in der Berner Altstadt (7.2.–
30.6.2021) und Hintergrund-
Website hommage2021.ch;
Ausstellungen auf dem Rütli
(1.8.2021), im Bundeshaus
(2.9.2021) und im Museum
Casorella, Locarno (31.7.–
1.11.2021)

Frauen.Rechte – Von der Auf-
klärung bis in die Gegenwart
Landesmuseum Zürich
5.3.–18.7.2021

René Hubert: Kleider machen
Stars
Museum für Gestaltung Zürich
19.3.–20.6.2021

«Was wollt ihr denn noch?»
50 Jahre Frauenstimmrecht in
Zürich
Stadthaus Zürich
4.6.–18.12.2021

Auf der Suche nach Fritz
Platten. Die Schweiz und der
Kommunismus im 20. Jahr-
hundert
Universitätsbibliothek Basel
8.10.2021–23.2.2022



Gemeinschaftliche Heimarbeit in der Mansarde, um 1900
(Foto: H. Lunte/SozArch F 5099-Gb-012)



Herstellung von Mäusefallen in Heimarbeit, Kanton Wallis, um 1950
(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Fx-01-005)

Öffentlichkeits- arbeit

Veranstaltungen

4.6.2021, online

50 Jahre Frauenstimmrecht

Öffentliche Quellenpräsentation mit
Christian Koller

5.7.2021, Medienraum

Ankommen in London

Station der Lesetour «Mein Zürich»
von Heinz Nigg

30.8.2021, Medienraum

Fotowerkstatt in Waterloo

Station der Lesetour «Mein Zürich»
von Heinz Nigg

6.9.2021, Medienraum

Video in Notting Hill

Station der Lesetour «Mein Zürich»
von Heinz Nigg

8.–10.9.2021, online

Youth movements as political and social actors in past and present

51. Jahreskonferenz der International
Association of Labour History Insti-
tutions (IALHI)

15.9.2021, Medienraum

Feldnotizen

Station der Lesetour «Mein Zürich»
von Heinz Nigg

4.11.2021, Medienraum

Natürlich, nackt, gesund: Die Lebensreform in der Schweiz nach 1945

Buchpräsentation mit der Autorin Eva
Locher

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv

3.9.2020–7.3.2021, Zentrum
Architektur Zürich

Ausstellung «Zürich 1980: Bewegter Alltag – Fotografien von Gertrud Vogler & Poetische Provokationen – Die Sprache der Bewegung»

9.2.2021, online

Wahlen ohne Kampf: Schwei- zer Parteien auf Stimmenfang, 1947–1983

Buchpräsentation mit der Autorin Zoé
Kergomard und Podiumsdiskussion
mit Damir Skenderovic (Universität
Fribourg), Christian Koller (Schweize-
risches Sozialarchiv) und Thomas
Metzger (Pädagogische Hochschule
St. Gallen)

Veranstaltung des Deutschen Histori-
schen Instituts Paris und des Schweize-
rischen Sozialarchivs

12.2.2021, online

Entre nationalisation et sportivisation : Aux premiers temps des sports modernes et des «jeux nationaux» en Suisse (1850–1950)

3. Kolloquium des Vereins Schweizer Sportgeschichte in Zusammenarbeit mit den Universitäten Lausanne und Luzern, dem Schweizerischen Sozialarchiv und dem Centre International d'Etude du Sport Neuchâtel

18./19.3.2021 und 7.11.2021,
Medienraum

Autorenworkshops des Projekts «Drogenkonsum, Sozialmedizin und Drogenpolitik in der Schweiz»

18.–20.6.2021, online

Memory and Social Movements – How collective/collected memories have shaped social movements in past and present

Gemeinsame wissenschaftliche Tagung des Instituts für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum und des Schweizerischen Sozialarchivs

1.10.2021, Medienraum

Der Ball in der Stadt: Die Etablierung des Fussballs in den Grosstädten der Schweiz (1860er bis 1910er Jahre)

Gemeinsamer Workshop des Schweizerischen Sozialarchivs, des SNF-Projekts «La fabrique des «sports nationaux»» (Universität de Lausanne), des Vereins

Schweizer Sportgeschichte und des FCZ-Museums

8.10.2021–14.1.2022, Universitätsbibliothek Basel

Auf der Suche nach Fritz Platten. Die Schweiz und der Kommunismus im 20. Jahrhundert

Ausstellung der Professur für Osteuropäische Geschichte (Universität Basel), mit Begleitprogramm

21.–23.10.2021, online

Transnational Perspectives on Music, Sound and (War) Propaganda (1914–1945)

Internationale Konferenz der Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Zürich und des Schweizerischen Sozialarchivs

26.10.2021, Universität Zürich
Audiovisuelle Spuren, Quellen der Freude (und der historischen Forschung!)

Gemeinsamer Workshop des Digital History Lab der Universität Zürich, des Schweizerischen Sozialarchivs und des Archivs für Zeitgeschichte

11.11.2021, Schweizerisches Sozialarchiv/Volkshaus Zürich
40 Jahre nach der «Mobilmachung für den Frieden»: Die nationale Friedensdemonstration 1981 in Bern und die Schweizer Friedensbewegung im transnationalen Vergleich

Gemeinsamer Workshop des Schweizerischen Sozialarchivs und des Historischen Seminars der Universität Zürich

26.11.2021, Volkshaus Zürich

Die grosse Wende in der Gewerkschaftsbewegung

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion mit Vasco Pedrina (Autor), Vania Alleva (Präsidentin Gewerkschaft Unia), Chris Kelley (Branchensekretär Bau, Unia) und Antonin Rohdich (Aktivist Klimajugend)

Moderation: Annette Hug (Historikerin und Autorin)

Publikationen von Mitarbeitenden des Sozialarchivs

Christian Koller: La »Deuxième conquête des Alpes«: Les activités d'alpinisme des Naturfreunde et des Wandervogel en Suisse dans les premières années du xx^e siècle, in: Patrick Clastres et al. (Hg.): Gravir les Alpes du XIX^e siècle à nos jours: Pratiques, émotions, imaginaires. Rennes 2021. S. 105–112.

Christian Koller: Körperkultur in Eis und Schnee: Davoser Sportgeschichte 1880–1938, in: Daniel Hess (Hg.): Europa auf Kur: Ludwig Kirchner, Thomas Mann und der Mythos Davos. Nürnberg 2021. S. 102–115.

Christian Koller: Sport und Migration, in: Ekaterina Emeliantseva et al. (Hg.): Handbuch der Sportgeschichte Osteuropas. URL: <https://www.ios-regens->

[burg.de/ios-publikationen/online-publikationen/sportlexikon/sportost-koller-2021.html](https://www.ios-regens-burg.de/ios-publikationen/online-publikationen/sportlexikon/sportost-koller-2021.html)

Christian Koller: Von der Fabrik auf die Piste: Das Skifahren in sozialistischen Schweizer Freizeitorganisationen (1920er bis 1940er Jahre), in: Thomas Busset/Peter Engel (Hg.): Surmonter les frontières à Ski – Grenzen überwinden mit Ski. Neuchâtel 2021. S. 187–203.

Christian Koller: Autoritäres Vorbild im Osten? Die Schweiz und der österreichische «Ständestaat», in: Carlo Moos (Hg.): (K)ein Austrofaschismus? Studien zum Herrschaftssystem 1933–1938. Wien 2021. S. 135–150.

Christian Koller: Joseph Arthur de Gobineau, Essay über die Ungleichheit der Menschenrassen (1853–1855), in: Manfred Brocker (Hg.): Geschichte des politischen Denkens: Das 19. Jahrhundert. Berlin 2021. S. 413–432.

Christian Koller/Fabian Brändle/ Michael Lütcher/Kai Jerzö: Ein Fussballer zwischen den Fronten, in: Jerzovskaja (Hg.): FC Winterthur 1896–2021: 125 Jahre Schützenwiese. Winterthur 2021. S. 91f.

Christian Koller/Stefan Berger: Tagungsbericht zur Konferenz «Memory and Social Movements», digital (Bochum), 18./19.6.2021, in: H-Soz-Kult, 16.8.2021. URL: <https://www.hsozkult.de/conference-report/id/tagungsberichte-9025>

Christian Koller: Rezension zu:
Marcel Berni: Ausser Gefecht: Leben,
Leiden und Sterben «kommunistischer»
Gefangener in Vietnams amerikanischem
Krieg. Hamburg 2020, in: Portal Militärgeschichte, 1.2.2021. URL: https://www.portal-militaergeschichte.de/koller_zu_berni_gefecht

Christian Koller: Rezension zu:
Astrid M. Eckert: West Germany and the
Iron Curtain: Environment, Economy, and
Culture in the Borderlands. Oxford/New
York 2019, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 80/1 (2021). S. 234–237.

Christian Koller: Rezension zu:
Monika Dommann/Sibylle Marti (Hg.):
Kriegsmaterial im Kalten Krieg: Rüstungs-
güter in der Schweiz zwischen Militär,
Industrie, Politik und Öffentlichkeit. Basel
2020, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift
80/1 (2021). S. 237–240.

Christian Koller: Rezension zu:
Tim Keogh (Hg.): War and the City: The
Urban Context of Conflict and Mass
Destruction. Paderborn 2019, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 80/1 (2021). S. 155f.

Christian Koller: Rezension zu:
Rudolf Jaun: Geschichte der Schweizer
Armee: Vom 17. Jahrhundert bis in
die Gegenwart. Zürich 2019, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 80/1 (2021). S. 157–160.

Christian Koller: Rezension zu:
Philippe Vonnard: L'Europe dans le monde

du football: Genèse et formation de l'UEFA
(1930–1960). Brüssel etc. 2018, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 71 (2021). S. 388f.

Christian Koller: Rezension zu:
John Connor: Someone Else's War: Fighting
for the British Empire in World War I.
London 2019, in: War in History 28 (2021). S. 702f.

Christian Koller: Rezension zu:
Berthold Petzinna/Renatus Schenkel (Hg.):
Vietnam – ein Krieg in Bildern: Horst Fass
und andere. Halle 2020, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 80/2 (2021). S. 516f.

Referate

Christian Koller: Organisation,
Rebellion, Integration: Die «Spät-1870er»
und die Entwicklung der Schweizer Arbeiterbewegung in der ersten Hälfte des
20. Jahrhunderts (Sozialisation und sozialistische Politik: Die «1870er» in international vergleichender Perspektive: Online-Tagung der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg, 10.3.2021).

Christian Koller: Die Frauenbewegung und ihre Gegner(innen) (Volkshochschule Zürich, 22.4.2021).

Christian Koller: Martyrs of the Labour Movement? Commemoration of Protest Casualties in Switzerland (Memory and Social Movements – how collective/collected memories shaped social movements in past and present, online, 18.6.2021).

Christian Koller: Rasensportarten und Grünflächengestaltung seit dem späten 19. Jahrhundert: Das Beispiel der Stadt Zürich (Grün in der Stadt – vom Hortus conclusus zum Urban gardening: Jahrestagung des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Meran, 16.9.2021).

Christian Koller: Hundert Jahre Stiftung für das Alter – Hundert Jahre Schweizer Sozialgeschichte (Jubiläumsveranstaltung Stiftung für das Alter, Bern, 22.9.2021).

Christian Koller: Die Einführung des Fussballs in der Schweiz: Umrisse und offene Fragen eines Kulturtransfers (Der Ball in der Stadt: Die Etablierung des Fussballs in den Grossstädten der Schweiz, 1860er bis 1910er Jahre, Schweizerisches Sozialarchiv, 1.10.2021).

Christian Koller: Documentation and Representation of the Social World: Some Institutions in Zurich (Making the Social World Objective, Universität Zürich, 10.11.2021).

Christian Koller: Kulturgeschichte des Streikens in der Schweiz (Senioren-Universität Zürich, 16.11.2021).

Stefan Länzlinger: Soziale Bewegungen archivieren. – Wie? Weshalb? Für wen? Und wie weiter? (Ideologische Topologien: Von der Arbeiterklasse als Kollektivsubjekt zur kollektiven Kulturarbeit. Ein Arbeitsworkshop in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt, HKW

Berlin, realisiert im Rahmen des Forschungsprojekts «Teilhabende Kritik als transformierendes und transversales Mit», Zürcher Hochschule der Künste, 9.2.2021).

Stefan Länzlinger: «Zurich is Burning» – Videos of the Swiss Youth Movement of the 1980s and its traces in the Swiss Social Archives (Youth movements as political and social actors in past and present: 51. Jahreskonferenz der International Association of Labour History Institutions, 8.9.2021).

Stefan Länzlinger: «Audiovisuelle Spuren, Quellen der Freude (und der historischen Forschung!)» (Workshop in der Reihe «Quellenkritik im digitalen Zeitalter» zusammen mit Jonas Arnold, Digital History Lab Universität Zürich, Archiv für Zeitgeschichte, 26.10.2021).

Stefan Länzlinger: Piratenradios in der Schweiz – eine akustische Spurensuche zu Produktion, Sendung und Überlieferung von Radiosendungen (mit Fernanda Pedrina, Adrian Scherrer und Ruedi Müller, Jahrestagung der IASA-Ländergruppe Deutschland/Schweiz, 11.11.2021).

Stefan Länzlinger: Bewegte Bilder zur Umweltgeschichte der Schweiz (Ära der Ökologie: Eine Einführung in die Umweltgeschichte des 20. Jh., BA Seminar Dr. Monika Gisler, Universität Zürich, 8.12.2021).

Fabian Würtz: Frauen*streik 2019 – (Un-)sichtbaren Präsenzen am Frauen*streik? (Infoclio-Workshop: (Un-)sichtbare Präsenz? Sammeln, erschliessen, archivie-

ren und valorisieren von individuellen Zeugnissen im Zeitalter von Corona, 9.9.2021).

Fabian Würtz/Donald Weber:
Applications of IIF to online catalogues: recent experiences (Youth movements as political and social actors in past and present: 51. Jahreskonferenz der International Association of Labour History Institutions, 9.9.2021).

Fabian Würtz/Robert Gillesse/
Annabel Walz/Alexander Boix/Theo Erbenius:
Preservation of file formats: what are they and why are they important? (Youth movements as political and social actors in past and present: 51. Jahreskonferenz der International Association of Labour History Institutions, 10.9.2021).

Interviews

Christian Koller in: St. Galler Tagblatt, 24.3.2021; Tsüri, 20.5.2021; Radio SRF 2, 23.6.2021 und 14.12.2021; Sonntagsblick, 27.6.2021; Radio 1, 7.7.2021; Radio SRF 1, 12.7.2021; horizonte – Das Schweizer Forschungsmagazin, September 2021; Tages-Anzeiger, 28.9.2021; Radio Stadtfilter, 18.10.2021.

Partizipation – Kooperationen – Netzwerke

Das Schweizerische Sozialarchiv ist ein integraler Teil der lokalen, regionalen und nationalen Bibliotheks- und Archivlandschaft und arbeitet mit verwandten Institutionen im In- und Ausland zusammen. Aus der Zusammenarbeit haben sich verschiedene langfristige Kooperationen entwickelt.

Seit 2020 beteiligt sich das Sozialarchiv am Katalog «swisscovery» der Swiss Library Service Platform. Das Schweizerische Sozialarchiv bringt mit seinem Sammlungsschwerpunkt ein komplementäres Literaturangebot in diesen schweizweiten Katalog mit 475 angeschlossenen wissenschaftlichen Bibliotheken ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag für Bildung und Forschung. Kooperationen mit der Schweizerischen Nationalbibliothek bestehen mit der Beteiligung am «Webarchiv Schweiz» (seit 2007) und bei der Digitalisierung von Zeitungen und Zeitschriften (seit 2013). Seit 2014 partizipiert das Sozialarchiv am schweizerischen Archivportal «Archives Online», an dem zurzeit 40 Institutionen beteiligt sind. Mit dem Projekt HOPE ist das Sozialarchiv 2009 eine Zusammenarbeit mit der International

Association of Labour History Institutions (IALHI) eingegangen. 2020 entstand eine Kooperation mit der vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern betriebenen Plattform «Swissvotes», die Informationen zu sämtlichen eidgenössischen Volksabstimmungen seit 1848 bietet. Im Berichtsjahr beteiligte sich das Sozialarchiv an den Vorarbeiten für eine Ausdehnung der von der Fonsart-Stiftung betriebenen Webplattform «NotreHistoire» von der lateinischen Schweiz auf die Deutschschweiz. Bei all diesen Kooperationen geht es darum, bei der Nutzung kostenintensiver IT-Infrastrukturen und -Anwendungen Synergien zu nutzen und teure Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Das Schweizerische Sozialarchiv ist Mitglied der nationalen und internationalen Fachverbände im Archiv- und Bibliothekswesen sowie Kulturgüterschutz (Bibliosuisse, VSA, Memoriav, SGKGS, VINTES, IALHI, ICA, IASA, ERHFA) und nutzt deren Weiterbildungs- und Veranstaltungsangebote. Das Gleiche gilt für die relevanten Fachorganisationen für Geschichtswissenschaft (SGG, SGWSG, ITH). Mit den anderen Archiven und wissenschaftlichen Bibliotheken auf dem Platz Zürich findet ein regelmässiger Austausch statt, der dazu dient, das gesamte Informationsangebot zu optimieren und zur Stärkung des Bildungs- und Wissenschaftsstandortes Zürich beizutragen.

Christian Koller, Urs Kälin, Stefan Länzlinger und Fabian Würtz vertreten das Schweizerische Sozialarchiv in der IALHI sowie in der IG Geschichte der Schweizerischen Arbeiterbewegung, zu der sich 2008 verschiedene einschlägige Archive zusammengeschlossen haben und das mit einem eigenen Webportal (arbeiterbewegung.ch) den Zugang zu den Quellen der Schweizerischen Arbeiterbewegung erleichtert. Christian Koller pflegt via seine Titularprofessur an der Universität Zürich und Dozentur an der Fernuni Schweiz den Kontakt zur schweizerischen Hochschullandschaft. Ferner ist er Mitglied des Senats, der «Digital Society Initiative» sowie des «Centre for Research in Sport Administration» der Universität Zürich, Vizepräsident des Vereins Schweizer Sportgeschichte, Stiftungsrat der Karlheinz Weinberger Stiftung, Vorstandsmitglied des Vereins «Einfach Zürich», der das Zürcher Schaufenster im Landesmuseum sowie ein Veranstaltungsangebot zur Zürcher Kulturgeschichte betreibt, und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte (Heidelberg). Stefan Länzlinger ist Stiftungsrat des Swiss Archive of the Performing Arts (SAPA). Fabian Würtz ist Stiftungsrat der Gosteli-Stiftung (Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung), Koordinator der IALHI Working Group «Digital Collections» und Mitglied des Development Board von Archival IIF. Vassil Vassilev und Fabian Würtz

vertreten das Sozialarchiv an den Open-GLAM-Sitzungen, die die Zusammenarbeit von Bibliotheks- und Archivinstitutionen mit Wikimedia koordinieren.

Das Schweizerische Sozialarchiv engagiert sich auch im Bereich der beruflichen Ausbildung. Es bietet regelmässig eine Stelle für Lernende und Praktikumsplätze an und beteiligt sich an Kursen und Studiengängen. Susanne Brügger ist Chefexpertin I+D der Schulregion Zürich, Andrea Schönholzer und Vassil Vassilev Prüfungsexpertin und Prüfungsexperte bei Qualifikationsverfahren im Bereich Information und Dokumentation. Vassil Vassilev führt jährlich einen überbetrieblichen Kurs zum Thema Recherche durch.

Mitarbeitende leisteten einen Beitrag an folgenden Veranstaltungen:

30.1.2021, online

Alternative Archive: Jour fixe von «Schwarzenbach-Komplex: Ein künstlerisch-ethnographisches Langzeitprojekt»

Christian Koller Diskussionsteilnehmer

16.4.2021, online

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Parteien (II ½. Internationale): Tagung der Robert-Grimm-Gesellschaft

Schlusskommentar von Christian Koller

Fachlicher Austausch:

Treffen SLSP-Spezialbibliotheken Region Zürich, online (Diego Bernhard, Susanne Brügger, Ute Lichtenauer, Ladina Nafzger, Ulrike Schelling, Andrea Schönholzer, Vassil Vassilev)

IALHI Working Group Digital Collections, 8.6., 10.9., 26.10. und 3.12.2021, online (Stefan Fuhlroth, Stefan Länzlinger, Fabian Würtz)

Konferenz IALHI «Youth movements as political and social actors in past and present», online, 8.–10.9.2021 (Christian Koller, Stefan Länzlinger, Fabian Würtz)

Schweizerischer Bibliothekskongress, Bern, 27./28.10.2021 (Diego Bernhard, Susanne Brügger, Andrea Schönholzer)

Kooperationen mit drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten:

Swiss «Tools of Empire». A transnational history of Mercenaries in the Dutch East Indies, 1814–1914 (ETH Zürich; Finanzquelle: SNF; Laufzeit 2017–2021; Christian Koller als Projektpartner)

Drogenkonsum, Sozialmedizin und Drogenpolitik in der Schweiz (Universität Zürich/Schweizerisches Sozialarchiv/Universität Basel/ZHAW/Sucht Schweiz; Laufzeit 2019–2022; Finanzquellen: BAG, Arud, Interpharma, Ernst Göhner Stiftung, Aidshilfe Schweiz,

Hans Konrad Rahn-Stiftung, Gilead, Viiv Healthcare, Universität Zürich; Christian Koller als Co-Autor)

Military history of the Grand Duchy of Luxembourg in a transnational context (Université du Luxembourg; Finanzquellen: Ministère des Affaires étrangères et européennes du Luxembourg, Fondation pour la recherche stratégique, France; Laufzeit 2019–2022, Christian Koller als Projektbeirat)

La fabrique des « sports nationaux ». Les élites du sport suisse et l'institutionnalisation d'un champ sportif suisse (années 1860–1930) (Université de Lausanne; Finanzquelle: SNF; Laufzeit 2019–2022; Christian Koller als Projektbeirat)

Music, propaganda and political warfare in transnational context during the 30s und 40s (Humboldt-Universität zu Berlin/Universität Zürich; Finanzquelle: Joint Seed Funding Humboldt-Universität zu Berlin und Universität Zürich; Laufzeit: 2019–2022; Christian Koller als Co-Projektleiter)

Geschichte der Privatdozierenden an der Universität Zürich (Universität Zürich; Finanzquelle: Rektorat der Universität Zürich; Laufzeit 2020–2022; Christian Koller als Autor)

Digitales Corona-Archiv corona-memori.ch (Universität Bern/Università della Svizzera italiana/Infoclio; Laufzeit 2020–?; Finanzquellen: Petram-Stif-

tung, Migros-Kulturprozent; Sozialarchiv als Endarchiv der digitalen Daten)

Auf der Suche nach Fritz Platten:
Die Schweiz und der Kommunismus
im 20. Jahrhundert (Universität Basel;
Finanzquelle: SNF-Agora; Laufzeit
2021–2022; Sozialarchiv als Projekt-
partner)



Heimarbeiterin bei der Druckknopfmontage und dem Versäubern der Fäden, Kanton Fribourg, 1985
(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Da-139)



Heimarbeiterin, 1980er Jahre

(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Da-180)

Informatik

Wie geplant konnte der Ausbau des digitalen Speichers abgeschlossen werden. Damit stehen dem Sozialarchiv nun mehr als 100 TB Speicher zur Verfügung. Dies entspricht ungefähr einer Verdoppelung der bisherigen Kapazität.

Zu Beginn des Berichtsjahres stand der Abschluss der Arbeiten, die durch den Umstieg von NEBIS auf SLSP bedingt waren, im Fokus. Diverse Datenexporte mussten angepasst und die Hardware den neuen Anforderungen entsprechend konfiguriert werden.

Wie im Vorjahr betraf ein Teil der Aufgaben in der IT erneut die Arbeitssituation im Zeichen von COVID. So unterstützte die IT die anderen Abteilungen bei der Verbesserung ihrer digitalen Arbeitsabläufe.

Stark involviert war die IT auch in das Pilotprojekt zum e-Archiv mit der Unia. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen wurden zahlreiche Workflows verbessert und die Infrastruktur des e-Archivs an vielen Stellen optimiert.

2020 erfuhren die Online-Archivfindmittel (findmittel.ch) eine technische und visuelle Erneuerung. 2021 erfolgte die Integration des Webarchiv Schweiz. Damit werden nun nebst den Aktenserien auch die im Webarchiv archivierten Websites eines Bestandes angezeigt.

Verein, Vorstand und wissenschaftlicher Beirat

Die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv fand am 30. Juni 2021 im Theater Stadelhofen statt. Es wurden Jahresbericht, Rechnung und Revisionsbericht 2020 genehmigt. Nach dem statutarischen Teil wurde zum vierten Mal der Jahrespreis des Schweizerischen Sozialarchivs verliehen. Ausgezeichnet wurde die Masterarbeit «'Es sind mir viele Fälle bekannt, wo es schon bedenklich brodelte' – Das Stadtzürcherische 'Jugendproblem' in den 1960er-Jahren aus der Perspektive der Zürcher Stadtpolizei» von Manuel Walser (Universität Zürich). Aufgrund der epidemiologischen Lage wurde auf ein Rahmenprogramm verzichtet.

Der Vorstand (siehe S. 44) hielt im Berichtsjahr zwei digitale Sitzungen ab. Er befasste sich dabei mit den laufenden Vereinsgeschäften wie Jahresbericht, Rechnung, Betriebsplanung und Budget. Die Vertretung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation im Vorstand ging Anfang 2021 von Dr. Nicole Schaad auf Dr. Benedikt Knüsel über.

Am 31. Dezember 2021 zählte der Verein Schweizerisches Sozialarchiv 944 Mitglieder: 850 Einzel-, 89 Kollektiv- und 5 Gönnermitglieder. 17 Neueintritten stehen 25 Austritte gegenüber.

Der wissenschaftliche Beirat (siehe S. 45) hielt am 11. November 2021 ein digitales Meeting ab. Im Zentrum der Diskussionen standen dabei der Umstieg auf und Probleme mit swisscovery, die anstehende Reorganisation der Archivabteilung und verschiedene Projekte der Archiv- und Dokumentationsabteilungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

angehören, vollständig) im Homeoffice erledigt. Alle Mitarbeitenden arbeiteten in ihren gewohnten Pensen.

Das Schweizerische Sozialarchiv beschäftigt 21 Mitarbeitende, die sich 14 Planstellen teilen (siehe S. 46/47). Dazu kommt eine Lehrstelle für Fachpersonen Information und Dokumentation. Neben dem fest angestellten Personal waren verschiedene Personen als Projektmitarbeiter (Basil Biedermann, Stefan Fuhlroth, Alexander Lekkas, David Schlittler), Praktikant:innen (Judith Grosse, Livio Züllig) oder Zivildienstleistende (Robin Huber, Stefan Meier, Michael Pinggera) tätig. Alyah Davis-Moeck, die sich im Sozialarchiv zur Fachfrau Information und Dokumentation ausbilden lässt, hat im Berichtsjahr die Einführung in der Abteilung Dokumentation durchlaufen und ihr Praktikum beim SRF absolviert.

Auch dieses Jahr nutzten die Mitarbeitenden verschiedene Weiterbildungsangebote, die zum grössten Teil digital stattfanden. Sie belegten etwa Kurse zu betriebswirtschaftlichen, bibliothekarischen und rechtlichen Themen.

Die Arbeit im Sozialarchiv wurde im Berichtsjahr so weit wie möglich (bei Mitarbeitenden, die Risikogruppen

Finanzen

Donatorinnen und Donatoren für die Unterstützung, die sie dem Schweizerischen Sozialarchiv im Jahr 2021 gewährt haben.

Rechnung 2021

Die Rechnung 2021 ist im Anhang (S. 52–57) aufgeführt. An dieser Stelle werden deshalb nur die wichtigsten Eckdaten genannt: Dem Ertrag von CHF 3'157'062 stehen Aufwände in der Höhe von CHF 3'059'357 gegenüber. Daraus resultiert ein Gewinn von CHF 97'705. Per Ende 2021 verfügte das Schweizerische Sozialarchiv über eine ausreichende Liquidität, um 2022 seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Mit ihren Subventionen tragen der Bund sowie Kanton und Stadt Zürich die Finanzierung des Sozialarchivs zum überwiegenden Teil. Weitere Erträge steuern die Beiträge der Vereinsmitglieder sowie Dienstleistungserträge und Drittmittel bei. Dank der verlässlichen Finanzierung kann das Schweizerische Sozialarchiv seine Kernaufgabe des Sammelns, Erschliessens und Vermittelns erfüllen und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Der Vorstand dankt den Behörden, den Mitgliedern und allen

Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»

Durch eine Schenkung der 1999 verstorbenen Soziologin Ellen Rifkin Hill stehen dem Sozialarchiv Forschungsmittel für die Finanzierung von historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Projekten zur Verfügung, die in einem engen Bezug zu den Quellenbeständen und den Fragestellungen des Sozialarchivs stehen. Projektanträge werden von der Forschungskommission des Fonds evaluiert, auch auf der Grundlage von Gutachten externer Fachpersonen. Ein Verzeichnis der bisher aus der Forschungsförderung hervorgegangenen Publikationen ist auf der Website des Sozialarchivs zugänglich.

Forschung

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tätigkeit stand die Arbeit an den in den letzten Jahren bewilligten Projekten:

Hadrien Buclin (Université de Lausanne): Le Parti socialiste suisse et l'Union syndicale face au retour des crises et à l'essor du néolibéralisme, années 1970–1980

Leo Grob (Universität Bern): Aluminium und Arbeit: Zur Aushandlung betrieblicher Sozialpolitik bei Alusuisse (Promotionsprojekt)

Tomislava A. Kosić (Universität Zürich): Emotionsgeschichte jugoslawischer Arbeiterinnen und Arbeiter in der Schweiz (Promotionsprojekt)

Jonathan Pärli (Universität Fribourg): Die andere Schweiz: Asyl und Aktivismus 1970–2000 (Promotionsprojekt)

Im Herbst 2021 konnte die Forschungskommission des Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» den folgenden neuen Projekten für die Jahre 2022 bis 2024 Förderungsbeiträge zusprechen:

Claudia Aufdermaur: Einfluss der Industrialisierung auf Mensch und Umwelt: Debatten und Massnahmen gegen chemische Verunreinigungen in der Deutschschweiz im 19. Jahrhundert

Frédéric Deshusses (Archives Contestataires, Genf): «L'adieu au plomb»: La Fédération suisse des typographes et le progrès technique (ca. 1965–1985)

Ruben Hackler (Universität Zürich) und Daniel Rother: Justizkritik im Bild: Praktiken der visuellen Gegenmacht in der Schweiz (1960–2000)

Urs Hafner: Träumer der Genossenschaft Schweiz – Karl Bürkli und seine Kämpfe

Florian Müller (Universität Zürich/
Fernuni Schweiz) und Sebastian Kohl (Freie
Universität Berlin/Max-Planck-Institut für
Gesellschaftsforschung, Köln): Kartierung
der Wohnungsfrage: Soziale Segregation im
Spiegel der Wohnung-Enqueten Ende des
19. Jahrhunderts

Line Rennwald (Université de
Genève) und André Mach (Université de
Lausanne): The making of political careers:
Evaluating the role of trade unions in
the pathway of workers to elected office in
Switzerland

Roman Rossfeld (Universität Bern):
(Post-)Wachstumspolitiken: Geschichte des
Wirtschaftswachstums und der Wachstums-
kritik in der Schweiz vom 19. Jahrhundert
bis zur Gegenwart

Anne-Valérie Zuber (Université de
Neuchâtel): L'Arc jurassien, un terrain
d'émancipation pour les femmes? Trajec-
toires militantes dans une région périphé-
rique (1968–1995) (Promotionsprojekt)

Belastet wurde das Fondsver-
mögen durch die Beiträge für die
Forschung sowie die Kosten für die
Vermögensverwaltung, eidgenössische
Umsatzabgaben und den internen
Verwaltungsaufwand. Für 2021
hatte der Vorstand den zur Verfügung
stehenden Rahmenkredit auf
CHF 122'788 festgelegt. Effektiv
beliefen sich die Beiträge für 2021
auf CHF 115'427.

Per 31.12.2021 lag der
Wert des Fonds «Ellen Rifkin Hill» bei
CHF 4'819'874 (1.1.2021:
CHF 4'615'943).

Die Revision des Fonds
«Ellen Rifkin Hill» wird von der Avanta
Audit Zurich AG besorgt.

Finanzen

Das Fondsvermögen entwi-
ckelte sich im Berichtsjahr positiv.
Die festverzinslichen Anlagen erzielten
eine Rendite von -0.79 %, die Aktien-
anlagen eine Rendite von +16.68 %.
Auf der gesamten Anlage wurde damit
eine Rendite von +7.10 % bzw. eine
positive Vermögensveränderung von
CHF 369'639 erzielt.



Heimarbeit, 1984

(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Da-153)



Stoffhund «Waldi» aus einem ländlichen Heimarbeitsatelier, 1980
(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Da-036)

Mitglieder des Vorstandes

Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Zürich (Präsident)

Lic. phil. Irene Amstutz, Basel

Prof. Dr. Caroline Arni, Basel

Prof. Dr. Felix Bühlmann, Lausanne

Prof. Dr. Thomas Gabriel, Zürich

Lic. iur. Luise Gattiker, Zürich (Vertreterin der Stadt Zürich)

Lic. phil. Dorothee Gregori, Zürich

Dr. Stefan Keller, Zürich

Dr. Benedikt Knüsel, Bern (Vertreter des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation)

Lic. iur. Peter Koch, Zürich (Vertreter des Kantons Zürich)

Ute Lichtenauer, Zürich (Personalvertreterin)

Lic. iur. Christoph Meyer, Zürich (Vizepräsident)

Prof. Dr. Rudolf Mumenthaler, Luzern

Prof. Dr. Margrit Tröhler, Zürich

Prof. Dr. François Vallotton, Neuchâtel

Lic. phil. Andrea Weber Allenspach, Niederweningen

Lic. phil. Daniel Wechlin, Zürich

Prof. Dr. Christian Koller, Zürich (Direktor, mit beratender Stimme)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Gianni d'Amato, Professor of Migration and Citizenship Studies, Université de Neuchâtel

Dr. Alice Keller, Direktorin Universitätsbibliothek Basel

Prof. Dr. Damir Skenderovic, Professor für Zeitgeschichte, Universität Fribourg

Prof. Dr. Marcel van der Linden, Senior Researcher, International Institute of Social History, Amsterdam

Dr. Simone Walther-von Jena, Direktorin Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Deutschen Bundesarchiv, Berlin

Personal

Direktion

Direktor: Prof. Dr. Christian Koller

Stellv. Direktor: Dr. Urs Kälin

Zentrale Dienste

Rechnungs- und Personalwesen: Doris Basarte

Informatik: lic. phil. Fabian Würtz

Bibliothek

Leitung, Sacherschliessung: lic. phil. Susanne Brügger

Erwerbung: Ute Lichtenauer

Erschliessung: Andrea Schönholzer

Periodika: Diego Bernhard, Emina Konjalić, Ladina Nafzger-Willi,

Andrea Schönholzer

Buchbearbeitung: Emina Konjalić

Archiv

Leitung: lic. phil. Stefan Länzlinger

Archiv: Dr. Urs Kälin, Hilde Villiger, lic. phil. Fabian Würtz

Bild + Ton: lic. phil. Stefan Länzlinger, Andrea Schönholzer

Dokumentation

Leitung, Erwerbung, Erschliessung: Ulrike Schelling

Benutzung

Leitung: lic. phil. hist. Vassil Vassilev

Stellv. Leitung: Ulrike Schelling

Information und Ausleihe:

Diego Bernhard, lic. phil. Susanne Brügger, Magdalena Kurmann,
Ute Lichtenauer, Ladina Nafzger-Willi, Ulrike Schelling, Andrea Schönholzer,
lic. phil. hist. Vassil Vassilev

Dokumentenbereitstellung:

MA Lea Haag, Pascale Joss, Annabelle Petri, MA Beat Rathgeb, Elie Sousa

In Ausbildung

Lernende Fachfrau Information und Dokumentation: Alyah Davis-Moeck

Statistik des Betriebsjahres 2021

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wird die ausgewiesene Statistik gegenüber den früheren Jahresberichten leicht angepasst: Für die Benutzung der Archiv- und Dokumentationsbestände wird im Einklang mit der Praxis der meisten Archive neu statt der Anzahl benutzter Dossiers die Anzahl Benutzungstage ausgewiesen. In der Veranstaltungsstatistik werden neu auch Veranstaltungskooperationen, die in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen haben, mitgezählt. Bei der Darstellung der Bestandeszuwächse und des Gesamtmedienangebots wird nun konsequent zwischen analogen und digitalen Medien unterschieden, um den digitalen Wandel auch in Zahlen abzubilden.

Benutzung

Ausleihen von Büchern und Zeitschriften

nach Hause		46'564
– davon via Kurier	1'314	
in den Lesesaal *		589
Postversand		134
– an Bibliotheken	35	
– an Private	99	

* Lesesaalschliessung vom 22.12.2020 bis 28.2.2021

Einsicht in Archiv- und Dokumentationsbestände

Benutzungstage		6'334
– Archiv	5'078	
– Sachdokumentation	1'256	
Benutzende		565
– aus dem Kanton Zürich	261	
– aus der Schweiz	209	
– aus dem Ausland	95	

Schriftliche Anfragen

Bibliothek/Dokumentation		350
Archiv		584
– Ausland	92	
– Schweiz	492	
Archiv Bild + Ton		876

Reproduktionen

Fotokopien/Scans im Auftrag		4'336
Bildreproduktionen im Auftrag		2'568

Publikum im Lesesaal * (Personenzählanlage)

Eintritte insgesamt	20'552
Tagesmittel	71

* Lesesaalschliessung vom 22.12.2020 bis 28.2.2021; eingeschränkter Lesesaalzugang vom 1.3. bis 31.12.2021

Web-Statistik (Seitenzugriffe pro Jahr)

sozialarchiv.ch	112'955
findmittel.ch	112'840
sachdokumentation.ch	71'742
bild-video-ton.ch	2'646'593

Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Führungen/Teilnehmende	17/241
Veranstaltungen	18

Bestand: Zuwachs, Erschliessung und Archivierung

Analoge Bestände

Monografien	3'001
Zeitschriften (Titel)	66
Broschüren/Flugschriften	1'268
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)	2'005

Digitale Bestände

Monografien	7
Zeitschriften (Titel)	81
Broschüren/Flugschriften	730
Digitalisate (in Verzeichnungseinheiten)	17'018

Bestand: Gesamtmedienangebot

Analoge Bestände

Monografien	184'586
Laufende Zeitschriften (Titel)	1'095
Broschüren/Flugschriften	(Schachteln, ca. 30 pro) 5'650
Zeitungsausschnitte	(Schachteln, ca. 200 pro) 6'171
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)	51'232
Mikroformen	3'037

Digitale Bestände

Monografien	126
Laufende Zeitschriften (Titel)	964
Broschüren/Flugschriften	3'744
Digitalisate (in Verzeichnungseinheiten)	133'400
Websites (Webarchiv Schweiz)	74



Telearbeit für die Stadtverwaltung Biel, 1985
(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Da-158)



Telearbeit für die Schweizerische Kreditanstalt im Informationsatelier Benglen (Kt. Zürich), 1986
(Foto: Urheber:in unbekannt/SozArch F 5099-Da-169)

Rechnung 2021

Bilanz per 31. Dezember

2021

2020

Aktiven (in CHF)

Anhang

Flüssige Mittel		2'000'701	1'582'712
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6'741	444
Forderungen gegenüber Fonds «Ellen Rifkin Hill»		8'243	10'301
Vorräte Bücher		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		16'077	24'879
Total Umlaufvermögen		2'031'762	1'618'337
Finanzanlagen		17'502	17'500
Sachanlagen	2.1	129'550	83'169
Total Anlagevermögen		129'550	100'669
Zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»	2.2	4'819'874	4'615'943
Total Zweckgebundene Fonds		4'819'874	4'615'943
Total Aktiven		6'998'688	6'334'949

Bilanz per 31. Dezember2021

2020

Passiven (in CHF)

Anhang

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		171'677	100'573
Verbindlichkeit gegenüber Fonds «Ellen Rifkin Hill»		-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		22'394	13'896
Passive Rechnungsabgrenzungen		131'543	137'273
Total kurzfristiges Fremdkapital		325'614	251'742
Rückstellungen	2.3	430'456	142'225
Total langfristiges Fremdkapital		430'456	142'225
Zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»	2.4	4'819'874	4'615'943
Total zweckgebundene Fonds		4'819'874	4'615'943
Vereinsvermögen per 1. Januar		1'325'039	1'313'169
Jahresgewinn		97'705	11'869
Total Eigenkapital (Vereinsvermögen per 31. Dezember)		1'422'744	1'325'038
Total Passiven		6'998'688	6'334'949

Rechnung 2021

Erfolgsrechnung

2021

2020

in CHF

Subventionen Stadt Zürich	483'839	484'708
Subventionen Kanton Zürich	967'678	969'416
Subventionen Bund	1'417'600	1'252'800
Beiträge Mitglieder, Spenden	28'020	32'350
Dienstleistungsertrag	45'841	30'163
Projektbeiträge	91'769	19'775
Projektbeiträge aus Fonds «Ellen Rifkin Hill»	115'427	246'694
Übrige betriebliche Erträge	3'137	4'976
Betrieblicher Nettoertrag	3'153'311	3'040'882
Bestandesaufbau	- 245'724	- 231'511
Bestandespflege	- 107'611	- 47'480
Projektaufwand	- 189'406	- 258'020
Bruttoergebnis	2'610'571	2'503'870
Personalaufwand	- 1'669'340	- 1'702'076
Raumaufwand	- 458'822	- 461'214
Informatikaufwand	- 145'573	- 136'090
Verwaltungsaufwand	- 185'498	- 151'681
Abschreibungen	- 56'958	- 40'504
Betriebliches Ergebnis	94'379	12'305
Finanzaufwand	- 425	- 436
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	2.5 3'751	-
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	2.6 -	-
Jahresergebnis	97'705	11'869

Erfolgsrechnung Fonds «Ellen Rifkin Hill»20212020in CHF

Wertschriftenerträge und Bankzinsen	37'141	50'800
Kursgewinne auf Wertschriften	339'536	111'595
Nettoertrag	376'677	162'395
Kursverluste auf Wertschriften	-	-
Kursverluste auf Devisen	- 3'295	- 1'885
Umsatzabgaben, Bankspesen	- 3'522	- 2'478
Vermögensverwaltung Bank	- 42'161	- 38'540
Verwaltungsaufwand	- 8'341	- 8'378
Ergebnis vor Mittelverwendung	319'358	111'114
Beiträge an Forschung	- 115'427	- 246'694
Veränderung Fonds «Ellen Rifkin Hill»	203'930	- 135'580

Anhang zur Jahresrechnung 2021

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Das Schweizerische Sozialarchiv ist ein Verein im Sinne von Art. 60–79 ZGB, mit Sitz in Zürich. Der Verein wurde am 27. Juni 1906 gegründet und ist im Handelsregister eingetragen.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b OR) erstellt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Abschreibungssätze

Mobiliar 25%, Informatik 40%

Fonds «Ellen Rifkin Hill»

Im Geschäftsjahr 1999 erhielt das Sozialarchiv eine Erbschaft von Frau Ellen Rifkin Hill. Nach dem Willen der Erblasserin soll ihr Vermögen für Forschungsförderung des Sozialarchivs verwendet werden.

Die Bewertung der Wertschriften des Fonds erfolgt zu Marktwerten.

Projektaufwand

Der Projektaufwand enthält ausschliesslich Projekt-Sachaufwände. Projekt-Personalaufwände (Lohnkosten inkl. Sozialversicherungen) sind im Personalaufwand enthalten.

2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
2.1 Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	30'005	44'000
Mobiliar Lesesaal	1	1
Informatik	99'543	39'167
übrige Anlagen	1	1
Total	129'550	83'169
2.2 Zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Flüssige Mittel	365'481	127'140
Forderungen	411	1'828
Obligationen und ähnliche Anlagen	2'064'597	2'237'092
Aktien und ähnliche Anlagen	2'088'315	1'871'805
Alternative Anlagen	301'070	378'078
Total	4'819'874	4'615'943
2.3 Rückstellungen	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Rückstellungen Projekte		
Projekt «Unia»	5'000	5'000
Projekt «Gretlers Panoptikum»	269'658	5'000
Projekt «Fotoarchiv Giger»	95'798	132'225

Übrige Rückstellungen

Erweiterte Kollektivlizenzen	60'000	-
Total	430'456	142'225

Bei der Rückstellung «UNIA-Projekt» handelt es sich um Drittmittel aus dem Jahr 2004. Die Aufwendungen für die projektierte Übersetzung von Findmitteln bei Abschluss des UNIA-Projektes werden mit dieser Rückstellung verrechnet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden diese Mittel nicht verwendet.

Bei der Rückstellung «Gretlers Panoptikum» handelt es sich um Drittmittel aus den Jahren 2020 (CHF 5'000) und 2021 (CHF 280'000). Aufwendungen für die projektierte Erschliessung und Teildigitalisierung der Sammlung «Gretlers Panoptikum zur Sozialgeschichte» werden mit dieser Rückstellung verrechnet. Im Geschäftsjahr wurden CHF 15'341.80 (VJ: CHF 0) für den vorgesehenen Zweck verwendet.

Bei der Rückstellung «Fotoarchiv Giger» handelt es sich um Drittmittel aus den Jahren 2020 (CHF 152'000) und 2021 (CHF 40'000). Aufwendungen für die projektierte Erschliessung und Digitalisierung des fotografischen Vorlasses von Claude Giger werden mit dieser Rückstellung verrechnet. Im Geschäftsjahr wurden CHF 76'426.80 (VJ: CHF 19'775) für den vorgesehenen Zweck verwendet.

2.4 Verbindlichkeit zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
1. Januar	4'615'943	4'751'523
Fondsveränderung «Ellen Rifkin Hill»	203'930	- 135'580
31. Dezember	4'819'873	4'615'943

2.5 Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Periodenfremder Ertrag	-	-
-Überschuss Krankentaggeld	3'751	-
Total	3'751	-

2.6 Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Periodenfremder Aufwand	-	-
Total	-	-

3. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben (OR Art. 959c)

3.1 Diverses

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Anzahl Vollzeitstellen im Durchschnitt während dem Jahr (14.4 Vollzeitstellen und 1 Ausbildungsstelle)	< 50	< 50
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich)	-	-
Leasing und Mietverbindlichkeiten	511'044	546'096
Haus Sonnenhof (nächst möglicher Kündigungstermin 31.03.2023)	183'675	183'675
Magazin Stadelhoferpassage (nächst möglicher Kündigungstermin 31.12.2022)	96'120	96'120
Magazin Werd (nächst möglicher Kündigungstermin 31.03.2023)	117'330	117'330
Magazin Forchstrasse 317 (befristet bis 31.03.2025 mit 5-Jahres-Option)	113'919	148'971

3.2 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie hat der Verein die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten getroffen. Die effektiven Auswirkungen der Krise sind abhängig von der weiteren Entwicklung und Dauer der Pandemie. Eine Quantifizierung der Effekte, die sich in zukünftigen Jahresabschlüssen auswirken werden, ist zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereins- versammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unter-

nehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und den Statuten entsprechen.

AVANTA AUDIT ZURICH AG

Hervé Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zürich, 7. April 2022

Impressum:

Redaktion: Ulrike Schelling

Gestaltung: Thomas Lehmann, Graphic Design, Zürich

Druck: K-Production AG, Zürich

Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
CH - 8001 Zürich
+41 (0)43 268 87 40

kontakt@sozialarchiv.ch
sozialarchiv.ch

PC-Konto 80-13119-9